

Chemnitzer Turmopen 2025 / 6. Sachsenland-Open

Mario Mahn, 1.6.2025



Katja Opitz (Vereinskoordinatorin der Stadt Glauchau) und André Martin (Präsident des Glauchauer SC 1873 und des SVS) überreichen den „Roten Turm“ an Turniersieger GM Mathias Womacka (v.l.n.r.).

Aus 2 mach 1 – oder auch anders: die Kooperation beider Traditionsturniere machte im Jahr der Kulturhauptstadt Chemnitz das Comeback des Chemnitzer Turmopen wie auch nach einjähriger Pause das 6. Sachsenland-Open möglich - was seine Wirkung nicht verfehlte. Bereits im Februar waren sämtliche Startplätze vergeben und unter den 99 Teilnehmern aus 6 Ländern befanden sich nicht nur 2 Großmeister, 6 Internationale und FIDE-Meister, sondern auch 31 Aktive aus Reihen des Chemnitzer Schachverbandes, die im Berufsschulzentrum in Glauchau das 7-rundige Open in Angriff nahmen. Insbesondere die Meldung des praktisch fast kompletten Damen-Teams von Bundesliga-Aufsteiger CSC Aufbau´95 und von Lokalmatador Mathias Womacka, dem in Karl-Marx-Stadt geborenen bisher einzigen Chemnitzer Großmeister, der als mehrmaliger CTO-Teilnehmer nun erstmals auch in Glauchau dabei war, nahmen Veranstalter Chemnitzer Schachverband und

die Turnierleitung um André Martin und Andreas Schulze mit großer Freude entgegen.

Schon früh war abzusehen, dass die CSV-Starter ein überaus erfolgreiches Turnier spielen würden. Womacka, nach wie vor beim SV Hofheim aktiv, aber der USG Chemnitz als Ehrenmitglied wie eh und je verbunden, hatte das Turnier bereits im Jahr 2002 gewonnen und ließ von Beginn an keine Zweifel aufkommen, nun gerne den zweiten Sieg einfahren zu wollen. Nach optimalem Auftakt mit 4 Siegen übernahm er in Runde 4 erstmals die alleinige Führung, ließ ein Remis gegen den Titelträger von 2013, Ferenc Langheinrich, folgen und bog mit dem Partiegewinn in Runde 6 gegen Niklas Preißler bereits auf die Zielgerade ein. Mit dem abschließenden Remis gegen Gunter Spieß brachte der 59-jährige den halben Punkt Vorsprung über die Linie, womit es Womacka als erst zweitem Spieler nach Stefan Mazur (2016, 2019) gelang, das Turnier ein zweites Mal zu gewinnen.



Die beste Platzierung der aktuell im CSV aktiven Denksportler erzielte Mazurs Teamkamerad Jaroslav Bures von Oberligist SV Eiche Reichenbrand. Nach drei Siegen zu Beginn spielte der tschechische IM viermal remis, was ihm mit 5 Punkten immerhin Rang 5, den letzten der preisträchtigen Plätze einbrachte.



Siegerehrung durch André Martin und Jörg Weißflog (Vorsitzender des Chemnitzer Schachverbandes) für die beste Spielerin des Turniers Anne Czäczine und ihre Tochter Laura (beste U18w), beide vom Chemnitzer SC Aufbau '95.

Die Damen des CSC haben ihre Stärke ebenfalls erneut unter Beweis stellen können, fielen doch Familie Czäczine gleich zwei Kategorie-Wertungspreise zu. Wurde Anne mit 5 (7) Punkten als beste Frau des Turnieres geehrt, ging der Preis des besten Mädchens (U18) an Laura. Apropos: mit 9 Vertretern war der CSC nach Gastgeber Glauchau der am stärksten vertretene Verein, gefolgt im Übrigen mit 7 von der USG (Claudia Steinbacher spontan mal hinzugezählt). Alle 7 holten mindestens 50 % an Punkten sowie einen weiteren Sonderpreis, nämlich den für Tamino Hensel in der Kategorie TWZ 1600 - 1799. Ganz vorne mit dabei war vor allem Leon Chris Ehrig, dem es unter anderem gelang, erst der Nummer 1 der Setzliste, dem tschechischen Großmeister Petr Haba, zuletzt auch der Nummer 2, dem oben erwähnten Bures, in jeweils souveräner Manier einen halben Zähler abzunehmen. Am Ende sprangen für ihn ebenso 5 Punkte, mit schwächerer Buchholzwertung aber dennoch immerhin Rang 13 heraus.



Tamino Hensel (mitte) von der USG Chemnitz gewann die Kategoriewertung TWZ 1600 - 1799.

Aber auch allen anderen Teilnehmern, wie beispielsweise Joshua Li (USG), der 84 (!) ELO-Punkte zulegte, die zwar „leer“ ausgegangene dritte Czäczine, aber nicht minder gut spielende Paula, oder die SG Neukirchener und Limbacher Einzelkämpfer Frank Schröder und Marcel Krüger trugen dazu bei, dem Turnier eine gute Zukunft zu bescheinigen, womöglich dann sogar mit Schloss Glauchau als eventuell neue Spielstätte.

Nichts aber geht ohne die Organisatoren und vielen Unterstützer, die ein solches Turnier zum Leben erwecken, weshalb der Dank an den Ausrichter Glauchauer SC 1873 und Veranstalter Chemnitzer Schachverband, dem Förderverein Rochade, dem Landkreis Zwickau, dem BSZ sowie den vielen ungenannten Helfern im Sinne des so wunderbaren Schachsports nicht hoch genug ausfallen kann!